



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

18. Februar 1983 Nr. 139

HEUTE NOCH AKTUELL

Winston Churchill teilte die Menschheit bekanntlich in drei Gruppen ein: "Die wenigen, die dafür sorgen, dass etwas geschieht, die vielen, die zusehen, wie etwas geschieht, und die überwältigende Mehrheit, die keine Ahnung hat, was überhaupt geschehen ist."

JUNGBUERGERFEIER

Am 21. Januar konnte der Gemeinderat im Steighof 18 junge Mitbürger begrüßen, welche dieses Jahr volljährig werden. Der Gemeindepräsident eröffnete den Abend mit der Aufforderung, als Bürger die Verantwortung in unserem Staat mitzutragen und am politischen Leben teilzunehmen. Danach stellte sich jeder Gemeinderat vor, indem er etwas über sein Amt und seine Aufgaben erzählte. Mit einer Tonbildschau über den Aufbau und die Verwaltung unserer Gemeinde wurde der Informationsteil des Abends beendet. Beim anschließenden feinen Essen kam es zu vielen interessanten Gesprächen und natürlich blieb auch noch genügend Zeit zum gemütlichen Beisammensein.

Für den netten Abend möchte ich im Namen aller Jungbürger nochmals herzlich danken. K.A.

BRUETTEN SENKT DEN STEUERFUSS

Budgetgemeindeversammlung

Am 17. Januar konnte Gemeindepräsident Hans Baltensperger eine stattliche Anzahl Stimmberechtigter zur ordentlichen Budgetgemeindeversammlung begrüßen.

Wir stecken mitten im Bau des neuen Gemeindehauses, das im Juli eingeweiht werden soll. Ebenso steht für die Schule das Bauen (Umbau des alten Schulhauses) im Vordergrund. Trotzdem erlaubt die seit Jahren sorgfältige, vorsichtige und solide Finanzplanung allen Beteiligten, Gemeinde, Schule und Kirche, den Steuerfuss von 135% auf insgesamt 131% zu senken. Vom Souverän wurden auch ein Dachausbau über dem Werkgebüdesaal, ein Waldstrassenbau und Drainage-Erweiterungen gutgeheissen.

Eine Diskussion entfachte sich ob dem Geschäft der Schule. Die enormen Kosten von rund einer Million Franken zum Zweck der Raumgewinnung (2. Kindergarten, Reserveschulzimmer, 2 1/2 Zimmer-Wohnung, Fassadenrenovation und Energiesparmassnahmen) und zum Teil das Projekt selbst gaben zu etlichen Einwänden Anlass. Dennoch wird dieser Bau zur Ausführung kommen können.

Seit Herbst 1982 ist nun auch unsere Pfarrstelle wieder definitiv besetzt. Das Budget der reformierten Kirchgemeinde wurde genehmigt. Der Orgelneubau ist zur Zeit erst in der Planungsphase und wird aus dem AOV finanziert.

Bereits nach anderthalb Stunden schloss der Präsident die Versammlung, die sich durch sachliche Diskussion, grosszügiges Denken und speditive Leitung auszeichnete.

J./SVP



AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Gemeindebauten im Brüel

Vergeben wurden nochmals Arbeiten für die Gemeindebauten im Betrag von 362'000 Franken. Darunter der grosse Posten der Umgebungsarbeiten von 275'000 Franken, die durch die Fa. Hofmann (ARGE mit Brosi AG), Winterthur ausgeführt werden. Daneben gingen die Lieferungen und Arbeiten für die Garderobeanlagen an die Fa. Rosconi, Villmergen, die Beschriftungen an Kurt Schmid, Brütten, das Mobiliar für Saal und Sitzungszimmer an Büro Schoch AG, Winterthur und die Baureinigung an die Fa. Schies AG, Winterthur. Im weiteren wurde entschieden, auf den Einbau einer Lüftung für den Dachraum über dem Saal zu verzichten.

Kehrichtentsorgung

Stellung genommen hat der Gemeinderat zum Kehrichtkonzept des Kantons Zürich und dabei bemängelt, dass die Studie nur auf der Kehrichtverbrennung basiert und von der Annahme weiter steigender Produktion von Kehrichtmengen ausgegangen wird. Nebst der Prüfung anderer Kehrichtentsorgungsmöglichkeiten mit vergleichenden Kostenanalysen wird angeregt, auch Massnahmen und Möglichkeiten zur Stabilisierung und Verringerung der Abfallmengen zu prüfen.

Vorgelegt von der Stadt Winterthur wurde der Anschlussvertrag der Stadt Winterthur für die Multi-komponentendeponie 'Riet' in Oberwinterthur. Brütten wurde mit Regierungsratsbeschluss zusammen mit 43 weiteren Gemeinden verpflichtet, sich an dieser Deponie zu beteiligen. Gemäss Vertrag verpflichtet sich die Stadt Winterthur die nach Zulassungsliste bestimmten Abfälle entgegenzunehmen und gegen Verrechnung an den Ueberbringer abzulagern. An die Baukosten musste ein Beitrag von 10'000 Franken geleistet werden.

Weitere Geschäfte

- Die Projektierung der Alarmeinrichtung des Zivilschutzes erfolgt mit einer elektronischen Sirene die für Zivilschutz und Feuerwehr verwendbar ist.
- Dem Nachtrag zum Vertrag zwischen der Gemeinde

Brütten und der Stadt Winterthur über die Abgabe von Zuschusswasser wurde zugestimmt.

- Mit dem Verfahren zur Festlegung der Ausgleichsgebiete wurde das Kontrollorgan für Zivilschutzbauten, Herr Sprenger, Neftenbach, beauftragt.
- Die Rechnungsgemeindeversammlung ist im Einvernehmen mit der Schulpflege auf Freitag, 27. Mai, 1983 festgesetzt worden.
- Baubewilligungen sind für zwei Einfamilienhäuser erteilt und ein Umgebungsplan genehmigt worden.



FEUERWEHR-UEBUNGSPROGRAMM

*1. Uebung	Mittwoch, 13. April	2000-2200	Uhr
2. Uebung	Mittwoch, 11. Mai	2000-2200	Uhr
3. Uebung	Mittwoch, 15. Juni	2000-2200	Uhr
4. Uebung	Mittwoch, 24. August	2000-2200	Uhr
*5. Hauptübung (mit Helm)	Mittwoch, 14. Sept.	2000-2200	Uhr

*Probelauf mit Alarmsirene

K A D E R U E B U N G E N

1. Uebung	Montag, 11. April	2000-2200	Uhr
2. Uebung	Montag, 9. Mai	2000-2200	Uhr
3. Uebung	Montag, 13. Juni	2000-2200	Uhr
4. Uebung	Montag, 22. August	2000-2200	Uhr
5. Uebung	Montag, 12. Sept.	2000-2200	Uhr

OELWEHRUEBUNG

1. Uebung	Mittwoch, 1. Juni	2000-2200	Uhr
-----------	-------------------	-----------	-----

EINKLEIDUNG	Montag, 21. März	2000	Uhr
-------------	------------------	------	-----

Entschuldigungen sind vor, oder bis spätestens 48 Stunden nach der Uebung oder nach dem Brandfall schriftlich an den Kommandanten zu richten.

Die Feuerwehrkommission

HUNDE-BEZEICHNUNG 1983

Die Hundebezeichnung 1983 für alle in Brütten gehaltenen Hunde im Alter von über 6 Monaten (Stichtag 1.4.1983) findet auf der Gemeinderatskanzlei wie folgt statt:

Montag, 28. Februar 1983, 1330 - 1900 Uhr

Die Abgabe beträgt Fr. 54.--. Das alte Zeichen ist mitzubringen. Die Hunde sind nicht vorzuführen.

Bei der Anmeldung muss das Impfzeugnis vorgewiesen werden, damit die Tollwut-Schutzimpfung überprüft werden kann. Die Impfung muss unbedingt alle 2 Jahre wiederholt werden.

Die alten Zeichen verlieren am 31. März 1983 ihre Gültigkeit. Für verspätete Anmeldung wird eine erhöhte Gebühr erhoben.

Die Gesundheitsbehörde



ZIVILSCHUTZ BRUETTEN

Die Aufgaben und Leistungen des Zivilschutzes sind in der Bevölkerung eher wenig bekannt. Im Zusammenhang mit dem neuen Gemeinde-Zentrum erhält auch die Brüttener Zivilschutz-Organisation ihren neuen Ortskommandoposten (OKP) und eine Bereitschaftsanlage (BSA). Wir möchten zu diesem Anlass versuchen, der Bevölkerung die Aufgaben und die Organisation des Zivilschutzes etwas näher zu bringen.

Seine wichtigsten Aufgaben sind Schutz, Rettung und Betreuung der Zivilbevölkerung in Katastrophen und bei kriegerischen Ereignissen. Er hat keine Kampfaufgaben und ist deshalb unbewaffnet.

In der Gesamtkonzeption von 1971 wurden wichtige Zielsetzungen festgelegt, u.a. Bereitstellung eines Schutzplatzes für jeden Einwohner der Schweiz, vorsorglicher, stufenweiser Bezug der Schutzräume bei Erreichen eines kritischen Spannungsniveaus, Sicherstellung eines von der Aussenwelt unabhängigen Schutzraumaufenthaltes während längerer Zeit.

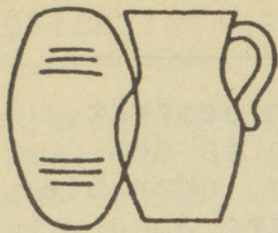
Wollen solche Ziele erreicht werden, bedarf dies einer Organisation, die sich bereits in Friedenszeiten auf ihre vielschichtigen und schwierigen Aufgaben vorbereitet und genügend personelle und Arbeitsmittel zur Verfügung hat.

Der Zivilschutz ist vor ziemlich genau 20 Jahren aus der Taufe gehoben worden, ist also im Vergleich zur schweizerischen Armee eine junge Organisation. Zivilschutzpflichtig ist jeder Schweizerbürger zwischen 20 und 60 Jahren, sofern er nicht Militärdienst leistet oder aus gesundheitlichen Gründen dazu nicht in der Lage ist. Jeder Militärdienstpflichtiger, der mit 50 Jahren aus der Wehrpflicht entlassen wird, übernimmt und erfüllt bis zum 60. Altersjahr mit der Zivilschutz-Dienstpflicht eine ebenso wichtige Aufgabe. Für Frauen ist der Zivilschutzdienst freiwillig.

Nach dem Gesetz ist grundsätzlich jede einzelne Gemeinde für alle Belange des Zivilschutzes zuständig und verantwortlich. Bund und Kanton stellen die Grundlagen auf, koordinieren die Bestrebungen und helfen bei baulichen, finanziellen und Ausbildungsfragen mit.

In einer nächsten Folge möchten wir Ihnen die Zivilschutzorganisation (ZSO) unserer Gemeinde näher vorstellen. W. Nussbaumer, Ortschef

*



OEKUMENISCHER WELTGEBETSTAG

Am Freitag, 4. März, findet abends 2000 Uhr, in der Kirche Brütten der ökumenische Weltgebetstag statt.

"Diesmal sind es Frauen aus der Karibik die die WGT-Liturgie verfasst haben.

Die Karibischen Inseln sind als Ferienparadies bekannt, all die Schönheiten sind sicher nicht zu bezweifeln. Aber wir wissen von den karibischen Frauen noch etwas anderes. Der vielfältige Inselbereich ist geprägt von der traurigen Geschichte des Kolonialismus. Obwohl ihnen mancherorts der Kampf für Unabhängigkeit gelungen ist, bedrücken sie noch Arbeitslosigkeit, Analphabetentum und Unterernährung.

Neu werden in Christus ist das Thema ihrer Liturgie. Darin spürt man etwas von ihrer Sehnsucht nach neuen Lebensmöglichkeiten, nach einem neuen Menschsein. Für die karibischen Frauen ist Jesus ihr Vorbild des neuen Menschen. Von ihm fühlen sie sich ernst genommen und anerkannt. In ihm ist die Möglichkeit eines Neuwerdens, auch als Frau wirkliche Partner der Männer werden zu können."

Zitat aus "Schritte ins Offene"

Für uns heisst "Neu werden in Christus" schwesterlich denken und handeln für diese Frauen. Darum laden wir Sie alle herzlich ein (auch die Männer), an diesem Gottesdienst teilzunehmen.

Die Liturgien liegen auf dem Bücherbrett in der Kirche für Sie bereit, damit Sie sich vorher schon mit ihr befassen können.

Innerhalb der WGT-Liturgie ist aus Luk. 7, 36-50 die interessante Geschichte vom "Gastmahl im Hause des Pharisäer Simon" enthalten. Ueber diesen Bibeltext wollen wir miteinander ins Gespräch kommen. Es kann als Vertiefung für den WGT-Gottesdienst verstanden werden. Dazu sind alle eingeladen die sich frei machen können am Donnerstag, 24. Februar 1415 Uhr im Unterrichtszimmer in der Kirche.

Für den Vorbereitungskurs
Elsi Leutenegger



GEMEINDEBIBLIOTHEK

Vielleicht haben Sie schon bemerkt, dass sich die Bücherreihen in den Bibliotheksregalen lockern, oder Sie erhalten gar ein gewünschtes Buch nicht, obwohl es nach Katalog vorhanden sein sollte. Auch sind die Neuanschaffungen, die üblicherweise zum Jahresanfang das Sortiment bereichern, nirgends zu finden.

Die Bibliothek wird auf den UMZUG INS GEMEINDE-ZENTRUM vorbereitet.

Ein Arbeitsteam hat nach Neujahr begonnen, den ganzen Bücherbestand (3500 Bände) zu überprüfen. Altes wird ausgeschieden, geflickt oder ersetzt. Autoren und bestimmte Themenkreise werden ergänzt, die Sachbücherei wird nach Schwerpunkten neu überdacht, der Katalog wird aufgearbeitet und die beiden Medien "Kassetten" und "Spieler" (Ludothek) erhalten eine neue Klassifikation, die die Ausleihe erleichtern soll.

Wir möchten die Oeffnungszeiten der Bibliothek (Dienstag 1500 bis 1700 Uhr, Freitag 1900 bis 2030 Uhr) trotz dieser Uebergangsarbeiten möglichst lange beibehalten. Neuabonnenten sind auch jetzt noch willkommen. Ideen zur Neugestaltung oder zum Betrieb der Bibliothek sowie Bücherwünsche werden von Kulturkommission und Bibliothekarinnen gerne entgegengenommen und nach Möglichkeit verwirklicht. Ende März ziehen wir ins Gemeindezentrum und hoffen, die NEUE BIBLIOTHEK möglichst bald wieder eröffnen zu können, vorläufig mit den gleichen Oeffnungszeiten.

Am FREITAG, 25. FEBRUAR 1983 findet die letzte BUECHERAUSGABE statt. RUECKGABEN sind bis FREITAG, 25. MAERZ 1983 möglich. Kulturkommission

ORIENTIERUNGSABEND UMGEBUNGSGESTALTUNG DORFZENTRUM

Die Ortsgruppe Heimatschutz konnte am 1. Februar zwei Vertreter des Gemeinderates, eine beachtliche Anzahl Anwohner, Interessenten und Vertreter einer naturnahen Umgebungsgestaltung begrüßen.

Ziele dieses Abends waren:

- Information des Ist-Zustandes
- Meinungen und Wünsche der Bevölkerung und der Behörden kennenlernen.
- Bildung von Aktivgruppen

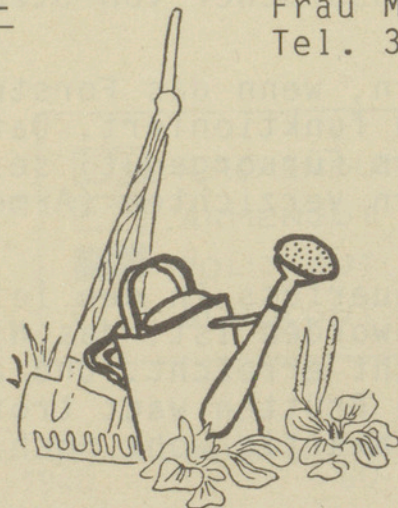
Die verschiedenen Stichworte, wie Kinderspielplatz, Erwachsenen-Spielplatz, Püntgärten, Obstbäume, Feuerstelle, Biotop, Brunnen, Gemüsestände usw., entfachten lebhaftere Diskussionen. Unbestritten blieb, dass Püntgärten, Obstbäume und Naturwiesen in den alten Dorfkern passen. Zu einem Kinderspielplatz meinte ein Teilnehmer: Im Wald hinten wäre der Platz besser geeignet. Bedenken wegen der Pflege wurden gegen ein Biotop geäußert.

Auf die Umfrage nach Interessenten, auch mit Bereitschaft zu Fronarbeit, meldeten sich für die Biotopgruppe spontan 12 Personen. Weitere Interessenten für folgende Gruppen können sich melden bei:

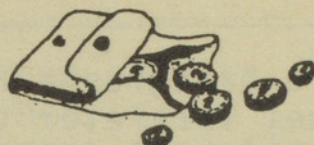
Biotopgruppe: Herr J. Nänni, Ankengasse 3
Tel. 33 23 50

Pünten- und
Obstbaumgruppe: Frau Mandl, Dorfstrasse 30
Tel. 33 26 32

Spielplatz-
gruppe: Frau M. Zenker, Wegacker 23
Tel. 33 25 34



UND DER STEUERFUSS?



Wenn der Finanzhaushalt einer Gemeinde, wie es in Brütten zur Zeit der Fall ist, Millionenbrocken zu verdauen hat, ist die Frage nach der Entwicklung der Steuerbelastung besonders aktuell.

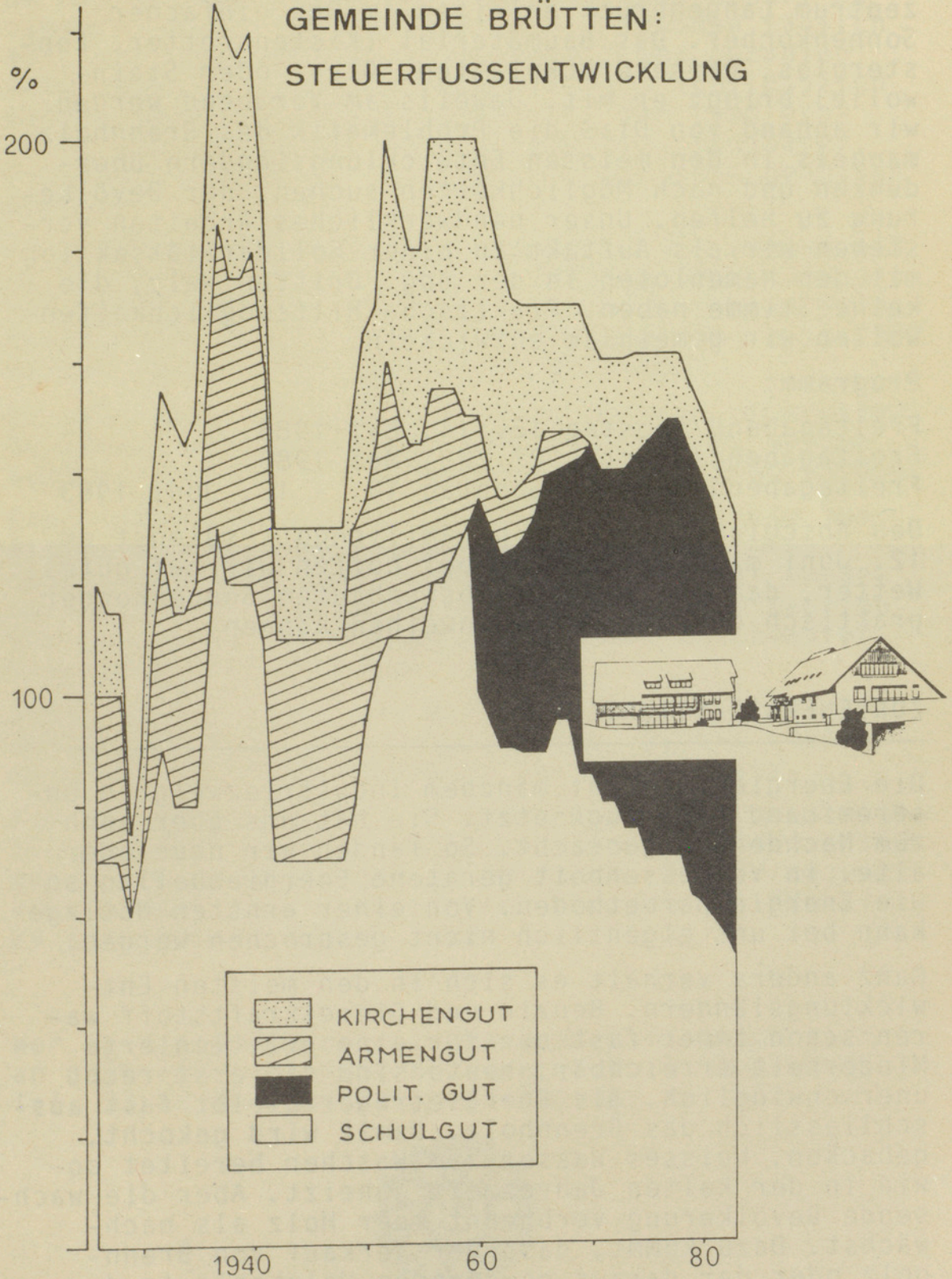
Die Finanzgeschichte unserer Gemeinde ist, wie aus nebenstehender Grafik ersichtlich wird, seit Mitte der 20er Jahre recht bewegt verlaufen. Das Auf und Ab des Gesamtsteuerfusses ist erst in den letzten gut 20 Jahren von einer ruhigeren Entwicklung abgelöst worden. Dazu haben vor allem die 1958 bis 77 reichlich fliessenden Finanzausgleichsgelder beigetragen, ohne die die Lösung der grossen Aufgaben, welche das Bevölkerungswachstum gebracht hat, kaum denkbar gewesen wäre.

Lange Zeit konnte das Politische Gut, dank grosser Ueberschüsse aus der Forstrechnung, ohne Steuern auskommen. Noch 1942 bis 49 war es ihm möglich, durch Beiträge an die übrigen Güter den Gesamtsteuerfuss niedrig halten zu helfen. Nachdem aber das Asphaltzeitalter auch in Brütten Einzug zu halten begann, Kanalisations- und andere Infrastrukturbauten notwendig wurden, mussten 1960 erstmals auch für das Politische Gut 35 Steuerprozent erhoben werden. Die Verschuldung betrug damals bereits über eine halbe Million Franken. 1975 hat das Politische Gut schliesslich das Schulgut als traditionellen Hauptbeansprucher von Steuergeldern abgelöst.

Heute muss man froh sein, wenn das Forstwesen einigermassen selbsttragend funktioniert. Dafür kann das Argument (neuerdings Fürsorgegut) seit 1970 auf Erhebung von Steuern verzichten (Armensteuerrekord: 1940, 60%).

Auch wenn der Gesamtsteuerfuss in den letzten Jahren deutlich kleiner geworden ist, das Niveau der 20er Jahre ist noch nicht erreicht. Und an eine steuergünstige Gemeinde Brütten wagt trotz zunehmender Steuerkraft gegenwärtig wohl noch niemand zu denken.

GEMEINDE BRÜTTEN: STEUERFUSSENTWICKLUNG



SONNENKOCHER-BAUKURS

An drei Samstagen will uns Herr Oehler vom Ökozentrum Langenbruck anleiten im Bau einfacher Sonnenkocher. Das Baumaterial (Kistenbretter, Fensterglas, Offsetdruckplatten, Glas- oder Steinwolle) bringt er mit. Jeweils am Vorabend werden wir anhand von Dias die Problematik des Brennholzmangels in den meisten Entwicklungsländern überdenken und nach Möglichkeiten suchen, der Bevölkerung zu helfen. Unser handwerkliches Arbeiten verstehen wir als Auftakt zu einer Solidaritätsaktion mit den Namenlosen in der sog. Dritten Welt, die keine Stimme haben. Praktische Hilfsmöglichkeiten wollen wir gemeinsam entwickeln.

Programm:

Freitagabend/Samstag 13./14. Mai 1983

Freitagabend/Samstag 27./28. Mai 1983

Freitagabend/Samstag/Sonntag 10. - 12. Juni 1983

Den Abschluss bildet ein Familiengottesdienst am 12. Juni mit Picknick. Dabei hoffen wir auf gutes Wetter, damit wir die selbstgebauten Sonnenkocher praktisch erproben und einweihen können.

ZUR ENERGIE-SITUATION

Die Energiekrise hat manchem Industriezweig in unserem Land hart zugesetzt. Sie hat uns aber auch zum Nachdenken gebracht. So fanden wir neue oder alte, in Vergessenheit geratene Energiequellen sowie Energiesparmethoden. Von einer ernststen Notlage kann bei uns eigentlich nicht gesprochen werden.

Ganz anders verhält es sich in den meisten Entwicklungsländern. Benzin und Dieselkraftstoff waren schon immer fast nur für eine privilegierte Minderheit erreichbar; heute sind sie erst recht unerschwinglich. Als Energieträger bleibt fast ausschliesslich das Brennholz. Damit wird gekocht, gebacken, heisses Wasser zum Waschen bereitet sowie in der kalten Jahreszeit geheizt. Aber die wachsende Bevölkerung verbrennt mehr Holz als nachwächst. Dazu kommt, dass der Verkauf von Brennholz oder der daraus gewonnenen Holzkohle in der

Stadt für viele Landbewohner die einzige Möglichkeit bildet, Bargeld zu verdienen. So müssen die Hausfrauen immer weitere Wanderungen unternehmen, um das Brennmaterial für den täglichen Bedarf zu sammeln. Viele wenden dafür 2 - 3 Stunden täglich auf, oder sie kaufen das Brennholz und bezahlen dafür mehr als für die Lebensmittel. Schliesslich werden fast alle Bäume abgeholzt, das Land erodiert und die Wüsten dehnen sich aus. Kostbarer, fruchtbarer Boden geht verloren. Wie kann geholfen werden?

Es gibt holzsparende Holzkochherde. Sie können als Schweisskonstruktion, aus Eisenblech oder auch als Lehm gefertigt werden und benötigen nur etwa halb soviel Holz wie die üblichen Kochstellen, resp. 30% dessen, was ein Holzkohleherd verbrennt.

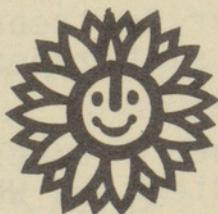
Es gibt auch Sonnenkocher sowie Warmwasserbereiter, Backöfen, Dörrapparate und Raumheizungen, welche ausschliesslich mit Sonnenenergie betrieben werden.

Eine andere Möglichkeit bietet die Vergärung von Biomasse (Fäkalien, Küchenabfälle, Laub, Gras, Sägespäne) ohne Luftzufuhr. Dabei entsteht brennbares Biogas, welches sich eignet für den Betrieb von Gaslampen, Kochherden, Backöfen, Durchlauferhitzern und Raumheizern.

Schliesslich kann auch mit Wind- oder Wasserkraft elektrischer Strom erzeugt werden. Dieser stellt eine universell verwendbare Energieform dar.

Für die meisten wirklich armen Familien in Entwicklungsländern kommen praktisch nur die beiden erstgenannten Technologien in Betracht. Die Erzeugung von Biogas oder elektrischer Energie ist für sie zu kompliziert und zu teuer.

Wer an diesem Kurs teilnehmen möchte, melde sich an beim ref. Pfarramt Brütten, Pfr. U. Bosshard, Tel. 33 22 44. Das Kursgeld beträgt Fr. 50.--



EINLADUNG ZUR ORD.GENERALVERSAMMLUNG 1983
DES TV BRUETTEN

Freitag, 4. März 1983, 2000 Uhr, Rest. Hofacker

T r a k t a n d e n

1. Appell
2. Wahl der Stimmezähler
3. Abnahme des Protokolls
4. Mutationen
5. Abnahme der Jahresrechnung 1982
der Festrechnungen
6. Jahresbericht des Präsidenten, Fest- und
Reiseberichte
7. Wahl des Vorstandes und der Revisoren
8. Wahl der weiteren Funktionäre
9. Jahresprogramm 1983
10. Festsetzung der Mitgliederbeiträge und des
Vorstandskredites
11. Budgetvorlage 1983
12. Allfällige Statutenrevisionen
13. Ernennungen von Frei- und Ehrenmitgliedern,
Auszeichnungen
14. Anträge a) des Vorstandes
b) der Mitglieder
15. Verschiedenes

Anträge an die Generalversammlung sind dem Präsi-
denten Ernst Bieri-Zehnder, Eich, 8311 Brütten,
bis spätestens Samstag, 26. Februar einzureichen.
Für Aktivmitglieder ist die Generalversammlung
o b l i g a t o r i s c h . Mitglieder unserer Vetera-
nengruppe sind ebenfalls herzlich willkommen.

TURNVEREIN BRUETTEN

Sehr geehrte Turnfreunde

Der Turnverein Brütten führt eine gut geleitete
Jungriege. Es ist unser Bestreben, nur bestens aus-
gewiesene Leiter, die sich zudem regelmässig wei-
terbilden, einzusetzen.

Auch Ihr Sohn hat sicher Interesse, sich mit seinen
Kameraden in unserer Riege im Wettkampf zu messen.

Turnen ist ein vielseitiger und anspruchsvoller Sport und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Es würde uns freuen, wenn Sie Ihrem Sohn die Möglichkeit geben in der Jungriege mitzuturnen.

Die Jugendriege turnt am:

Dienstag von 1800 - 1930 Uhr (8-11 jährige)

Freitag von 1815 - 1945 Uhr (12-16 jährige)

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Präsidenten der Jugendriegekommission

Toni Scherrer, Tel. 33 24 43, oder an den Präsi-

denten des Turnvereins Ernst Bieri-Zehnder,

Tel. 33 24 38.

SVP

GENERALVERSAMMLUNG

Die diesjährige Generalversammlung der SVP-Brütten findet am Dienstag, 22. Februar 1983, im Rest. Steighof statt. Anschliessend unser traditionelles Fondue-Essen. Der Vorstand

Wie sicher sind Kernkraftwerke?

Eine Frage, die uns stark beschäftigt. Um eine Antwort auf diese Frage zu bekommen, ladet die SVP-Brütten alle Interessierten ein zur

Besichtigung des Kernkraftwerkes Beznau

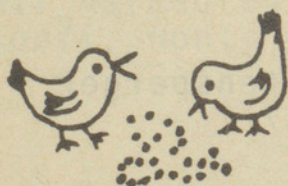
am Samstag, 5. März 1983, Abfahrt mit Car um 0830 Uhr ab Post, Rückkehr ca. 1700 Uhr. Mittagessen im Schloss Böttstein. Kosten Fr. 48.--

Anmeldung (erforderlich) nimmt gerne entgegen:

Albert Baltensperger

Tel. 33 26 03 Privat

Tel. 27 23 27 Geschäft



Zu verkaufen massive Kastanienmöbel: Bettzeugtruhe, Nachttisch, Kommode, Kasten, Bett mit Matraze 195 x 140 cm, Fr. 1'600.-- Tel. 01 / 813 40 37 (Mo - Do, abends)

MITTEILUNGEN AUS DER SCHULPFLEGE

1. Das Primarschulexamen findet am Montag, 28. März 1983 statt:

0800 - 0930	6. Klasse	Herr Hj. Bertschinger
0830 - 1000	5. Klasse	Herr Ch. Gantner
1000 - 1030	P a u s e / Znüni	
1030 - 1130	3. Klasse	Fräulein E. Kaiser
1100 - 1200	1. Klasse	Frau E. Kunz
1400 - 1530	4. Klasse	Fräulein E. Gredig
1500 - 1600	2. Klasse	Fräulein R. Klaiber

Eltern und Schulfreunde sind herzlich eingeladen.

2. Der Schulschluss wird auf Donnerstag, 31. März 1983, 1600 Uhr, festgelegt.

3. Kindergarten-Provisorium während des Umbaus "altes Schulhaus"

Während der Umbauphase (d.h. ab Schuljahresbeginn 18. April 1983) führen wir die Kindergartenabteilung von Fräulein Alice Weiler im Dachraum des Werkgebäudes im neuen Gemeindezentrum. Die Aufnahme beider Kindergartenabteilungen im renovierten "alten Schulhaus" ist auf Herbstschulbeginn, 24. Oktober 1983, geplant.

4. Das Kindergartenreglement wurde im Hinblick auf die 2. Kindergartenabteilung neu überarbeitet und von der Schulpflege genehmigt.

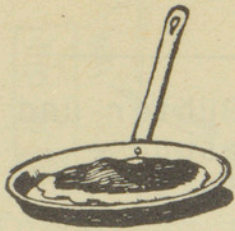
Schulpflege Brütten

TENNISCLUB BRUETTEN

Wer würde während den Sommermonaten (1. Mai bis 31. Oktober) einmal wöchentlich unser Clubhaus gründlich reinigen?

Bitte melden Sie sich bei:

Marianne Baltensperger
Tel. 33 23 67



DANK AN DEN LEHRMEISTER

Zum guten Gelingen am Lehrlings-Wettbewerb für Köche am 17. Januar, möchte ich mich bei meinem Lehrmeister und dessen Frau, Urs und Heidi Schumacher, Rest. "Sonnenhof", ganz herzlich bedanken. - Ich freue mich weiterhin auf die gute Zusammenarbeit und guten Erfolg.
Marcel Ruedemann

.....UND GRATULATION DES MEISTERS:

Unser Lehrling, Marcel Ruedemann, hat an der Konkurrenz der diesjährigen Kochkunst-Ausstellung im Zürcher Stadthof 11 teilgenommen und mit der Aufgabe "Süßwasserfischgericht für 4 Personen" mit der ausgezeichneten Bewertung "Sehr gut" abgeschlossen. Zu dieser Leistung gratulieren wir Marcel recht herzlich und wünschen ihm für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und berufliche Erfüllung.
Rest. Sonnenhof, Fam. Schumacher

ORANGEN KAUFEN IST GUT - DAMIT HELFEN KOENNEN NOCH BESSER

Auch dieses Jahr führt der Landfrauenverein den "Orangenverkauf" zu Gunsten der Schweizer Landwirtschaftlichen Mittelschule in Nachlat Jehuda durch. Der Verkauf findet am Samstag, 12. März 1983 vor der Bäckerei statt.

Bitte merken Sie sich dieses Datum!

Wir verkaufen: Orangen, Grapefruits, Zitronen, Konfi, Honig und Blumen.
Ruth Baltensperger

ZUR ERINNERUNG

Die zwei Abende mit dem Dorfarzt Dr. M. Bühler und dem Dorfpfarrer U. Bosshard zum Thema "gesund - krank - tot" finden an folgenden Daten statt:

Donnerstag, 24. Februar 1983
Donnerstag, 3. März 1983

Jeweils von 2000 bis 2200 Uhr im Unterrichtszimmer der Kirche.

BROT FUER BRUEDER

Vom Pfarramt Brütten werden kurz nach den Sportferien die Agenden von Brot für Brüder an alle Haushaltungen verschickt, und zwar mit einer unadressierten Postsendung. Die Agenda ist ein ökumenisch erarbeiteter Kalender vom 20. Februar bis zum Ostersonntag und enthält eine Vielzahl von Informationen und Denkanstössen zum Thema Entwicklungszusammenarbeit.

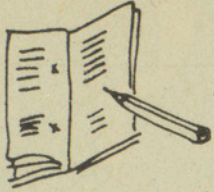
Mit diesen Zeilen möchte ich Sie gluschtig machen, die Agenda in dieser Zeit aufzuhängen, aufzustellen, vor allem aber zu lesen und sich von ihr bewegen zu lassen.

Pfr. U. Bosshard

SENIORENECKE

Am 10. März findet unser letzter Altersnachmittag vor den grossen Sommerferien statt. Wir treffen uns zum gemeinsamen Mittagessen im Hofacker (1200 Uhr). Herr Pfarrer Bosshart spricht über das Thema "Ostern". Es würde uns sehr freuen, wenn wir auch neue junge Senioren begrüßen könnten.

Für die Alterskommission
Heidi Baltensperger



BEACHTEN SIE BITTE

Dieses Jahr werden alle Steuerpflichtigen für die Staats- und Direkte Bundessteuern neu eingeschätzt. Die Aufforderung zur Einreichung von Steuererklärungen und Verrechnungsanträgen ist im Amtsblatt und in den Tageszeitungen veröffentlicht worden. Die Formulare wurden den Personen, deren Steuerpflicht bekannt ist, zugestellt. Wer kein Formular erhielt, hat dieses beim Gemeindesteuernamt zu verlangen.

DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

19. 2. - 25. 2.83	Fr. Wiprächtiger	Tel. 33 26 45
26. 2. - 4. 3.83	Fr. Förderer	Tel. 33 25 48
5. 3. - 11. 3.83	Fr. Wiprächtiger	
12. 3. - 18. 3.83	Fr. Förderer	
19. 3. - 25. 3.83	Fr. Wiprächtiger	

Die Schwestern sind telefonisch am besten erreichbar
morgens zwischen 7.00 und 7.30 Uhr
mittags zwischen 12.00 und 12.30 Uhr
abends zwischen 18.00 und 18.30 Uhr

KRANKENFUERSORGE WINTERTHUR

Ferien der Kassierin vom 19. Februar bis 5. März.
Bitte Krankenscheine während dieser Zeit schriftlich bestellen. Besten Dank! R. Baltensperger

Das Mitteilungsblatt Nr. 140 erscheint am 18. März 1983. Beiträge sind bis Sonntag, 13. März, 1800 Uhr erbeten an Frau Doris Walser, Uetlibergstrasse.

Dorfkalender

Februar

- Di 22. 2. SVP-Generalversammlung, Steighof 2000 Uhr
Do 24. 2. - Vorbereitung Weltgebetstag, Kirche
1415 Uhr
- "Gesund-krank-tot", Kirche 2000 Uhr
- Stubete für Mütter bei Frau Margrit
Küng, Unterdorfstrasse 20, 2015 Uhr
Sa 26. 2. Eidg. und kantonale Abstimmungen
So 27. 2.
Mo 28. 2. - Abgabe Hundebzeichnung, Kanzlei ab
1330 Uhr
- FDP-Stamm, Rest. Hofacker, 2000 Uhr

März

- Do 3. 3. "Gesund-krank-tot", Kirche 2000 Uhr
Fr 4. 3. Weltgebetstag, Kirche 2000 Uhr
GV Turnverein, Rest. Hofacker 2000 Uhr
Sa 5. 3. SVP Besichtigung Kernkraftwerk Beznau,
Abfahrt 0830 Uhr
Do 10. 3. Altersnachmittag, Rest. Hofacker
1200 Uhr
Sa 12. 3. "Orangenverkauf" Landfrauenverein,
vor Bäckerei Bosshart, morgens
Di 15. 3. Stubete Landfrauenverein, Rest. Sonnen-
hof 1400 Uhr
Fr 18. 3. Elterngesprächsgruppe bei Fam. H. Bal-
tensperger, Gehretwinkel 2000 Uhr
So 20. 3. Konfirmation
Mo 21. 3. Einkleidung Feuerwehr, 2000 Uhr
Mo 28. 3. - Primarschulexamen
- FDP-Stamm, Rest. Hofacker 2000 Uhr
Do 31. 3. Abendgottesdienst zum Thema Tod
2000 Uhr

April (Vorschau)

- Mo 11. 4. 1. Kaderübung Feuerwehr, 2000 Uhr
Mi 13. 4. 1. Übung Feuerwehr, 2000 Uhr
Sa 23. 4. Kantonsrats- und Regierungsratswahlen
So 24. 4.
Mo 25. 4. FDP-Stamm, Rest. Hofacker 2000 Uhr
Sa 30. 4. Eröffnungsturnier-Tennisclub, 1300 Uhr
Weitere Daten siehe Agenda auf der Ge-
meindekanzlei.